Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 110 (2016)
Heft: 3

Artikel: Der Himmelaufreisser
Autor: Hui, Matthias
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-632282

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Matthias Hui

Der Himmelaufreisser

Er hätte sie als revolutionäres Manifest bezeichnen können. Als mutigen Ansatz für eine migrationspolitische Strategie. Oder als überraschende Stimme aus dem kirchlichen Raum. Aber Beat Ringger, Sekretär des Thinktanks *Denknetz*, genügte ein Wort. An der grossen Tagung «Willkommen in einer solidarischen Gesellschaft!» vom 23. Januar in Bern nannte er die Migrationscharta ausgerechnet einen «Himmelaufreisser».

O Heiland, reiss die Himmel auf,
herab, herab vom Himmel lauf,
reiss ab vom Himmel Tor und Tür,
reiss ab, wo Schloss und Riegel für.

Der Himmel ohne Zugangssperren, der Himmel offen für alle. Friedrich Spee, ein Jesuit und leidenschaftlicher Gegner der Hexenverfolgungen, verfasste den Liedtext im 17. Jahrhundert. Der Dreissigjährige Krieg legte einen grossen Teil Europas in Schutt und Asche und zwang viele Menschen zur Flucht. Syrische Zustände in Europa, europäische Zustände in Syrien. «Not» und «Elend» kommen im Lied zur Sprache.

Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt,
darauf sie all ihr Hoffnung stellt?
O komm, ach komm vom höchsten Saal,
komm, tröst uns hier im Jammertal.

Wann ist es billiger Trost, fauler Zauber, den der Glaube dem Jammertal entgegensetzt? In Heinrich Heines «Deutschland. Ein Wintermärchen» singt ein kleines Harfenmädchen mit falscher Stimme das Entsagungslied vom irdischen Jammertal und das Eiapopeia vom Himmel. Karl Marx bezeichnet in «Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie» die Religion als Heiligenschein des Jammertals. Aber sein eigentliches Ziel ist nicht die Kritik der Religion, sondern des Jammertals.

Und wenn Religion genau diese Kritik schärft? «O Heiland» spielt auf Jesaja 45,8 an: «Taut, ihr Himmel, von oben, ihr Wolken, lasst Gerechtigkeit regnen! Die Erde tue sich auf und bringe das Heil hervor, sie lasse Gerechtigkeit spriessen. Ich, der Herr, will es vollbringen.» Die Bibel spricht von konkreter sozialer Gerechtigkeit für Menschen in der totalen Krise, im Exil. Dass Gott den Himmel aufreissen kann, ist der Glaube der Ohnmächtigen an ganz Anderes, Kein Bild für Allmachtstaten eines Autokraten.

Beat Ringger mahnt an, beim Grundsätzlichen, Utopischen, Radikalen, Biblischen der Migrationscharta zu bleiben: Freie Niederlassung für alle! Der Kampf für offene Grenzen sei die eigentliche Realpolitik. Siehe Syrien, Türkei, Ägäis, Griechenland, Balkanroute, Deutschland. Gedeckt sei die radikale Forderung durch das enorm breite Engagement für Flüchtlinge in Kirchen landauf, landab.

Der Philosoph Alain Badiou schickte ein Schreiben an die Migrationscharta: Er plädiert für «einen rigorosen Internationalismus, eine vorbehaltslose Willkommenskultur gegenüber den nomadischen ProletarierInnen der Gegenwart und (...) ein mit ihnen gemeinsam organisiertes Handeln in allen Ländern gegen die Diktatur der EigentümerInnen und der NationalistInnen.» Das Zusammentreffen von Ungläubigen wie ihm mit Gläubigen sei dabei «ein wahres Versprechen für die Zukunft». Datiert: Paris, 24. Dezember. *O Heiland, reiss die Himmel auf.* ●